

Wohlwend will in Spielberg nachdoppeln: «Wieder ein Podestplatz wäre der Hammer»

Motorsport Fabienne Wohlwend drückte letzte Woche beim Saisonauftakt der W-Series, die heuer im Rahmen der Formel 1 ausgetragen wird, mit Rang drei in Spielberg (AUT) gleich mächtig aufs Gaspedal. Beim zweiten Rennen, das am Samstag erneut auf dem Red-Bull-Ring stattfindet, will die Schellenbergerin wieder angreifen.

VON ROBERT BRÜSTLE

Im August 2019, also vor fast zwei Jahren, endete für Fabienne Wohlwend die Premiersaison der W-Series. 2020 wurden aufgrund der Coronapandemie dann nur virtuelle Kräftemessen ausgetragen - und letzte Woche war es endlich wieder so weit. Die Frauen-Rennserie startete in die zweite Saison. Und das in einem elitären Kreis, die W-Series wird in diesem Jahr im Rahmen der Formel 1 ausgetragen. Als Zielsetzungen gab die Schellenbergerin vor dem Auftakt in Spielfeld an, dass sie an die Leistungen aus ihrem letzten W-Series-Rennen anknüpfen will. In Grossbritannien belegte sie damals den fünften Rang. «Ich denke, ein Top-5-Platz ist realistisch. Aber klar schielt man als Rennfahrerin immer auch ein bisschen in Richtung Podium», sagte sie in der Vorwoche. Und gleich beim Auftaktrennen letzten Samstag in Spielfeld setzte sie



Daumen hoch bei Fabienne Wohlwend: Gleich beim ersten W-Series-Saisonrennen gab es einen Podestplatz. (Foto: ZVG)

ihr Vorhaben in die Tat um, fuhr auf dem Red-Bull-Ring in Spielberg hinter den beiden Britinnen Alice Powell und Sarah Moore mit Rang drei direkt auf das Podest - und das von der Startposition 9 aus. «Von Platz neun auf drei - unglaublich. Es war wohl eines der besten Rennen meiner Karriere», war die Freude bei

der 23-Jährigen nach dem bärenstarken Saisonstart riesengross. «Ich hatte einen guten Start, bin danach mit Kopf gefahren und brachte den dritten Rang eigentlich souverän nach Hause.» Und: «Das Gefühl, auf dem Formel-1-Podium zu stehen, ist einfach fantastisch und weckt viele Emotionen in mir.»

Dass die W-Series nun im Rahmen der Formel 1 ausgetragen wird und daher um einiges medienwirksam ist, bekam auch Fabienne Wohlwend zu «spüren». «Ich bekam unheimlich viele Nachrichten mit Glückwünschen. Dabei waren auch viele neue Fans darunter.» Der Podestplatz verschaffte ihr auch gehörigen Respekt.

«Das merkt man schon im Umfeld.» Ihr ist aber auch klar, dass die Erwartungen nun hoch sind.

Bessere Ausgangslage verschaffen

Die nächste Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen, hat die 23-Jährige morgen Samstag. Das zweite Saisonrennen der W-Series steigt - wie auch in der Formel 1 - erneut im österreichischen Spielberg. Und Wohlwend, die in der Steiermark blieb (Corona-Bubble), hat sich viel vorgenommen. «Ein weiterer Podestplatz wäre natürlich der Hammer.» Hierfür wäre für sie aber gegenüber dem Auftakt eine bessere Ausgangslage für das Rennen von Vorteil. Im Qualifying belegte sie in der Vorwoche den neunten Rang. Diesmal soll es in der Startaufstellung weiter nach vorne gehen. «Das ist mein Ziel.» Das Qualifying wird heute um 16.30 Uhr ausgetragen, davor gibt es um 12.55 Uhr noch ein Training. Das W-Series-Rennen der Frauen findet dann am Samstag um 16.30 Uhr direkt im Anschluss an das Formel-1-Qualifying statt und wird auf dem englischen Sender Channel 4 sowie auf den Social-Media-Kanälen der W-Series live übertragen. Insgesamt erwartet Fabienne Wohlwend am Samstag wieder eine spannende Angelegenheit. «Die Konkurrenz ist stark und gross, alle werden angreifen - ich natürlich auch.»

Programm 2. Rennen in Spielberg (AUT)

Freitag, 2. Juli
12.55 Uhr: Training
16.30 Uhr: Qualifying
Samstag, 3. Juli
16.30 Uhr: Rennen

Olympische Spiele

Stillende Mütter dürfen Kinder nach Tokio mitnehmen

TOKIO Stillende Mütter dürfen nun doch ihre Babys an die Olympischen Spiele in Tokio mitnehmen. Zuvor hatte die 37-jährige kanadische Basketballspielerin Kim Gaucher auf Instagram mit emotionalen Worten dafür geworben, mit ihrem Kind anreisen zu dürfen. Das IOC zwingt sie zu einem harten Entscheid: entweder auf die Sommerspiele zu verzichten oder 28 Tage in Tokio ohne ihre Tochter zu verbringen. Das IOC hatte festgelegt, dass aufgrund der Coronabeschränkungen keine Familien nach Tokio reisen können. Nun liess es verlauten: «Wir sind sehr erfreut zu hören, dass das Organisationskomitee für Tokio 2020 eine spezielle Lösung für die Einreise nach Japan für stillende Mütter und ihre kleinen Kinder gefunden hat.» (sda)

Verbote annulliert

College-Sport: Nicht mehr reine Amateure

WASHINGTON Sportlerinnen und Sportler an amerikanischen Universitäten dürfen ab sofort Geld mit Werbung verdienen. Die National Collegiate Athletic Association (NCAA) annullierte alle entsprechenden Verbote, auch weil der Druck durch Gesetze und Gerichtsentscheide immer grösser geworden ist. Bislang galten Sportler an Colleges als reine Amateure und durften ihre Bekanntheit nicht dazu nutzen, eigenes Geld zu verdienen. Der College-Sport generiert in den USA riesiges Interesse. An grossen Universitäten werden Millionen umgesetzt. Lohnzahlungen an Sportler durch ihre Universitäten bleiben aber auch künftig verboten. (sda)

FL-Trio mit guten Leistungen auf der EM-Bühne

Artistic Swimming Auf Malta findet derzeit die Juniorinnen-Europameisterschaft im Artistic Swimming statt. An den «heissen» Titelkämpfen konnten die FL-Teilnehmerinnen Leila Marxer, Nadina Klausner und Noemi Büchel in den Duett-Bewerben mit den Rängen 13 und 14 überzeugen. Trainerin Chiara Carmignato: «Die Mädchen haben wirklich grosses Potenzial.»



Nadina Klausner und Leila Marxer mit Trainerin Chiara Carmignato (links) sowie Nadina Klausner und Noemi Büchel an der EM auf Malta. (Fotos: ZVG)

VON ROBERT BRÜSTLE

Liechtensteins Farben werden an den kontinentalen Nachwuchstitelkämpfen, an denen insgesamt Teams aus 28 Nationen teilnehmen, von Leila Marxer, Noemi Büchel und Nadina Klausner vertreten. Betreut wird das Trio von Trainerin Chiara Carmignato und Punkterichter/Teammanagerin Katrin Eggenberger. Um sich zu akklimatisieren, reiste die FL-Delegation schon am Sonntag auf die Mittelmeerinsel. Und das war kein Fehler, herrschen doch vor Ort «sehr heisse» Temperaturen, 42 Grad werden gemessen. «Die Hitze macht uns, aber auch allen anderen Nationen, schon zu schaffen. Deswegen sind die Bewerbe auch zeitmä-

sig nach hinten verschoben worden», berichtet Eggenberger.

Rang 13 zum Auftakt

Los ging es für die jungen Liechtensteinerinnen am Mittwoch mit dem Vorlauf der freien Kür (Duett). Diesen Bewerb nahmen Leila Marxer und Nadina Klausner in Angriff. Für das Duo gab es unter 22 Nationen den 13. Rang, damit verpassten sie den Einzug ins Finale der besten zwölf nur hauchdünn. «In Anbetracht, dass die Vorbereitung wegen Corona nicht einfach war und das Duett erst seit Kurzem zusammen schwimmt, zeigten sie eine starke Leistung», weiss Eggenberger. Durch den 13. Rang konnten Marxer und Klausner beim gestrigen Finale



am Abend noch als Vorschwimmerinnen an den Start gehen. «Das war natürlich super, so konnten sie noch mal ihr Können zeigen und weitere internationale Erfahrung sammeln. Das zählt sich in Zukunft aus.» Als Vorschwimmerinnen bekamen Marxer und Klausner zwar eine Wertung, in der Rangliste fand diese aber keine Berücksichtigung.

Klausner/Büchel auf Platz 14

Gestern stand am Vormittag aber auch noch die technische Kür (Duett) auf dem Programm. Hier wird nur ein Finale ausgetragen. Für Liechtenstein standen dabei Noemi Büchel und Nadina Klausner im Einsatz. Das FL-Duett, das schon länger zusammen ist, konnte sich dabei un-

ter 24 Nationen auf Rang 14 klassieren. «Auch Noemi und Nadina zeigten sehr gute Leistungen», freute sich Katrin Eggenberger. Dies ist verständlich, ist die EM doch für alle drei jungen Liechtensteinerinnen der erste internationale Einsatz seit zwei Jahren. Für die Auftritte der beiden Duette gab es auch von Trainerin Chiara Carmignato nur lobende Worte: «Was die drei Mädchen bisher an der EM zeigten, ist einfach super. Alle haben wirklich grosses Potenzial.» Weiter geht die Juniorinnen-Europameisterschaft auf Malta mit den Solo-Bewerben. Hier misst sich Leila Marxer in den nächsten Tagen mit der Konkurrenz in der technischen und freien Kür.